

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Bernhard Hess/Thomas Glauser): Stärkung der Märkte in Bern! Faire Gebühren für die Marktstände in der Stadt! Dagegen angemessene Gebühren für lukrative Veranstaltungen! Sind die Gebühren für die Benutzung öffentlichen Raumes in der Stadt Bern für lukrative Veranstaltungen angemessen? Wie steht die Stadt Bern im Vergleich zu anderen Städten hinsichtlich der Gebühren für Weihnachtsmärkte da?

Schweiz Aktuell berichtete am 29.12.2023 über die unterschiedlich hohen Gebühren für die Benutzung des öffentlichen Raumes. Dabei scheinen die Gebühren für die Benutzung des «Stärnemärits» bei der kleinen Schanze für den Veranstalter eher tief zu sein. Selbstverständlich kann dieser Standort nicht mit der Eingangshalle im Bahnhof Zürich verglichen werden. Auch soll der Veranstalter für gemeinsame notwendige Installationen durchaus ein angemessenes Entgelt erhalten.

Frage

1. Es interessiert, wie die Gebühren für das grosse Areal im «Stärnemärit» im Vergleich zu anderen guten Aussen-Standorten für Weihnachtsmärkte in anderen Städten (z.B. Montreux Noël etc.) stehen. Hier sind konkrete Vergleichszahlen gesucht, damit die Angemessenheit der Gebühren überprüft werden kann. Der Umstand, wer für den Auf/Abbau der Installationen und deren Kosten aufkommt, ist zu berücksichtigen.
2. Wäre für die Vermietung grosser Flächen mit lukrativen Einnahmen (nicht kleine Marktstände) allenfalls auch ein Modell mit teilweiser zusätzlicher Umsatzkomponente möglich? Was spricht dafür? Was dagegen?

Begründung

Die Fragesteller setzen sich für die Stärkung der Märkte in Bern ein. Auch sehen die Fragesteller durchaus ein Potential, dass sich dadurch positive Auswirkungen auf den Tourismus ergeben. Hier sollten faire Gebühren für die Benutzung der Marktstände erhoben werden. Gemäss Rücksprachen mit den betroffenen Marktbetreibern werden die Gebühren für die Mark der Benutzung öffentlichen Raumes für lukrativere Veranstaltungen wie der «Stärnemärit» oder Kornhausplatz interessiert wie sich die von der Stadt erhobenen Gebühren im Vergleich zu andern Städten verhält.

Bern, 11. Januar 2024

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Bernhard Herr, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: Daniel Michel

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Auch der Gemeinderat ist daran interessiert, wie hoch die Gebühren für den öffentlichen Boden von vergleichbaren Veranstaltungen in anderen Schweizer Städten sind. Da das Einholen der Vergleichszahlen den zeitlich vorgegebenen Rahmen im Zusammenhang mit der Beantwortung einer Kleinen Anfrage sprengt, können aktuell keine Antworten dazu geliefert werden.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat kann sich ein Modell mit teilweiser zusätzlicher Umsatzkomponente bei Veranstaltungen mit lukrativen Einnahmen vorstellen. Vorgängig müsste aber vertieft geprüft werden, ob ein solches Modell mit dem aktuellen Reglement vom 21. Mai 2000 über die Gebührenerhebung durch die Stadtverwaltung Bern (Gebührenreglement; GebR; SSSB 154.11) vereinbar ist. Für ein solches Modell sprechen würde, dass die Stadt Bern mehr Einnahmen generieren könnte und dass kommerzielle Veranstaltungen noch stärker zur Kasse gebeten würden als nichtkommerzielle. Dagegen sprechen würde ein damit einhergehend vermehrter administrativer Aufwand. Ausserdem besteht die Gefahr, dass je nach Höhe der Abgabe einige Veranstaltungen nicht mehr durchgeführt würden.

Bern, 31. Januar 2024

Der Gemeinderat